

„wir wollten lebendige dinge
schaffen für unser heutiges
dasein, für eine neue
lebensgestaltung [...].
vor uns lag ein riesiges
experimentierfeld.
es galt unsere vorstellungs-
welt zu präzisieren, unsere
erlebnisse zu gestalten
durch material, rhythmus,
proportion, farbe, form.“

Gunta Stözl 1951
(in: Bauhaus. Zeitschrift für Gestaltung, Heft 2 (Juli) 1951, S. 2)

Tagungsort

Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 58, 06846 Dessau-Roßlau
Telefon 03 40-65 08-250

Anmeldung zur Tagung

Bitte bis zum 15.10.2011 per E-Mail (info@exilforschung.de)
oder per Post:
Geschäftsstelle der Gesellschaft für Exilforschung e. V.
Elisabeth Groh-Lenz, Speckertsweg 36, 97209 Veitshöchheim

Tagungsbeitrag

inkl. Tagungsverpflegung, Buffet und Führungen: 40 €
(Ermäßigt/Tageskarte: 20 €)

Bitte um Überweisung des Tagungsbeitrags bis 20.10.2011
mit dem Verwendungszweck „Dessau“ auf das Konto:
Elisabeth Groh-Lenz
Postbank Berlin, BLZ 100 100 10
Konto-Nr. 0 445 828 106
IBAN DE52 1001 0010 0445 8281 06
BIC PBNKDEFF

Übernachtungsmöglichkeit in Dessau

Pension „An den 7 Säulen“
(Entfernung zum Bauhaus ca. 0,6 km)
Buchung unter: www.pension7saehlen.de, Telefon 03 40-61 96 20

Radisson Blu Fürst Leopold Hotel Dessau
(Entfernung zum Bauhaus ca. 1,2 km)
Buchung unter: www.hotel-dessau-city.de, Telefon 03 40-25 15-0

21. interdisziplinäre, internationale Tagung der Arbeits-
gemeinschaft „Frauen im Exil“ in der Gesellschaft für Exilfor-
schung e.V. in Kooperation mit der Stiftung Bauhaus Dessau



Gesellschaft für Exilforschung

B A U H A U S D E S S A U

Die Tagung wird gefördert durch die Stiftung Bauhaus Dessau.

Die Stiftung Bauhaus Dessau ist ein Ort der Forschung, Leh-
re und experimentellen Gestaltung. Neben der Pflege, Erfor-
schung und Vermittlung des Bauhauserbes beschäftigt sich die
Stiftung insbesondere mit der Stadt im Spannungsfeld zwischen
Bevölkerungsentwicklung, Globalisierung und technologischer
Revolution.
www.bauhaus-dessau.de

Informationen über die Arbeit der Gesellschaft für Exilforschung
e.V. und zur Mitgliedschaft:
www.exilforschung.de

Organisation der Tagung:

Adriane Feustel, Inge Hansen-Schaberg, Wolfgang Thöner

Fotonachweis: Die Bauhauselerin Ottilie Berger im Bauhaus Dessau,
Fotografie: Gertrud Anndt, September 1952, Stiftung Bauhaus Dessau
© Alfred- und Gertrud- Anndt-Archiv, Alexandra Bormann-Arndt



28.–30.10.
tagung im
bauhaus
dessau

entfernt:
frauen des
bauhauses
während
der ns-zeit
verfolgung
und exil

freitag, 28. oktober 2011

Einführung

16:00–19:00 Uhr

Grußwort

Philipp Oswald, Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau

Inge Hansen-Schaberg, Rotenburg

Die Bildungsidee des Bauhauses und ihre Materialisierung in der künstlerischen Tätigkeit von Frauen

Rahel Feilchenfeldt, München

Die jüdischen Künstlerinnen am Bauhaus und ihre Darstellung in Hedwig Brenners vierbändigem Verzeichnis „Jüdische Frauen in der Bildenden Kunst“ (1998–2011)

Hedwig Brenner, Haifa

Im Gespräch mit den Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern

Wolfgang Thöner,

Leiter der Sammlung des Bauhauses Dessau

Einführende Worte zur Arbeit der Stiftung Bauhaus Dessau und dem Bereich Sammlung

Büfett Abendessen

ab ca. 20:30 Uhr

Wilm Heinrich

„Die Dinge um uns – Wilhelm Wagenfeld“

Das Projekt beschreibt Wilhelm Wagenfelds Arbeitsethik und seinen Anspruch, im Sinne der ästhetischen Bildung dem „Wesen und der Gestalt der Dinge um uns“ die notwendige Sorgfalt zu widmen. Hierzu verbindet Wilm Heinrich in einem Bühnen-Feature Entwürfe und Zitate von Wilhelm Wagenfeld.

sonnabend, 29. oktober 2011

Webkünstlerinnen, Textil-/ Designerinnen und Architektinnen

9:00–13:00 Uhr

Moderation: *Adriane Feustel, Berlin*

Elizabeth Otto, Buffalo

„Alles ist stockdunkel“: Marianne Brandts Abschied vom Bauhaus im Nationalsozialismus

Anja Baumhoff, Loughborough und Irene Below, Werther

Behinderte Karrieren im Umbruch der Zeit: Benita Koch-Otte und Gunta Stözl

Kaffeepause 11:00–11:30 Uhr

Burcu Dogramaci, München

Von Dessau nach London. Die Bauhaus-Künstlerin und Textildesignerin Margaret Leischner im britischen Exil

Esther Bánki, Den Burg/Texel

„Denn Du denkst doch nicht etwa, dass eine Frau ein Haus bauen kann.“ Das Leben der Architektin Zsuzsanna Bánki 1912–1944

Mittagspause

Keramikkünstlerinnen

14:30–16:00 Uhr

Moderation: *Inge Hansen-Schaberg, Rotenburg*

Ursula Hudson-Wiedenmann, Hurstpierpoint

Die zweite Visite in den Haël-Werkstätten und der ‚Greta Pottery‘ mit neuen Befunden zur Vertreibung Grete Heymann-Loebensteins

Cheryl Buckley, Newcastle-upon-Tyne

Authenticity, tradition and studio ceramics: women émigré potters in the 1950s and 1960s

Kaffeepause 16:00–16:30 Uhr

Fotografinnen

16:30–18:30 Uhr

Moderation: *Marianne Kröger, Frankfurt a.M.*

Ines Sonder, Potsdam

Vom Bauhaus nach Jerusalem. Die Fotografin Ricarda Schweirin (1912–1999)

Mercedes Valdivieso, Lleida

Von Berlin nach Amerika. Die Fotografinnen Grete Stern und Ellen Auerbach im Exil

ab ca. 20:30 Uhr

Wolfgang Thöner, Dessau

Bewahrung und Aktualisierung der Moderne im Archiv des Bauhauses Dessau – Exponate von Bauhaus-Künstlerinnen

Abendessen im Café-Bistro im Bauhaus ab 18:30 Uhr

20:00 Uhr

Moderation: *Inge Hansen-Schaberg*

Angela Weber und Christoph Otterbeck, Marburg

Vom Bauhaus nach Argentinien. Grete Stern und ihre fotografische Dokumentation indigener Kulturen des Gran Chaco (1958–1964)

sonntag, 30. oktober 2011

Bauhaus-Erbe und Erinnerungskultur

9:00–13:00 Uhr

Moderation: *Maria Kublitz-Kramer, Bielefeld*

Robin Schuldenfrei, Berlin

Bilder im Exil: Lucia Moholys Bauhausfotografien und die Konstruktion des Bauhaus-Erbes

Astrid Volpert, Berlin

Hannes Meyers starke Frauen in Moskau – Margarete Mengel, Lotte Beese, Lena Meyer-Bergner und Leonie Neumann

Kaffeepause 10:30–11:00 Uhr

Magdalena Droste, Berlin

Künstlerinnen des Bauhauses im Exil und während der NS-Zeit. Zum Forschungsstand

Das Bauhaus als Lebensgefühl

Marianne Kröger, Frankfurt a.M.

Tony Simon-Wolfskehl (1893–1991) und die Bauhaus-Kultur im belgischen Exil

Abschlussgespräch

kurze Mittagspause

Ortsbesichtigung:

13:30–15:30 Uhr

Wolfgang Thöner und Irene Below

Die Dessauer Meisterhäuser am Beispiel des Kandinsky/Klee-Hauses (einschließlich der Carl Marx-Ausstellung) und der Knarrberg-Siedlung von Leopold Fischer